



Stiftung A/k/t/i/v

April 2007

Informationen der Stiftung Universitätsmedizin Essen

TITEL:

Der Anfang ist gemacht, die Ziele gesteckt, Großes soll daraus entstehen. Das starke Team hinter der Stiftung Universitätsmedizin Essen.

(S. 02/03)

AKTUELL:

Die ersten Spendenaktionen der Stiftung sind (an)gelaufen, die ersten guten Kontakte geknüpft – beides mit achtbarem Erfolg.

(S. 03)

AKTIV:

Engagiert in der Region, engagiert für die Stiftung: Dr. Henner Puppel, Sprecher des Vorstands der Nationalbank AG in Essen.

(S. 04)

Liebe Leserinnen und Leser

im großen Garten der Stiftungen sind wir noch eine kleine Pflanze, die gehegt und gepflegt werden muss, damit sie eine gedeihliche Entwicklung nimmt. Die breite positive Resonanz auf unsere Stiftung zeigt: Wir haben den richtigen Weg eingeschlagen. Die Menschen in der Region haben verstanden: Diese Stiftung widmet sich unseren Anliegen, unserer optimalen medizinischen Versorgung. Mein besonderer Dank gilt daher den vielen Menschen, die uns bereits ihr Geld gestiftet oder gespendet und uns damit auch ihr Vertrauen geschenkt haben. Vertrauen setzt Transparenz voraus. Diese möchten wir mit unserer „Stiftung Aktiv“ herstellen, die Sie regelmäßig über Anliegen, Projekte und hoffentlich viele Erfolge von Stiftung, Klinik und Fakultät informieren wird.

Mit der Stiftung haben wir die großartige Chance, innovative und zukunftsweisende Vorhaben in Forschung, Lehre und Krankenversorgung voranzutreiben. Alle Stifter werden Teil eines am Gemeinwohl orientierten Werkes, das über das eigene Leben hinaus Bestand hat. Sie sind herzlich eingeladen, an dieser großartigen Idee teilzuhaben. Eine geneigte Lektüre wünscht Ihnen



Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Dekan der Medizinischen Fakultät, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen



BRENNPUNKT

Zehn Millionen in fünf Jahren – die Stiftung hat ihr Ziel fest im Blick

Eine neue Stiftung: damit wir in Essen nicht nur die erfolgreichste Universitätsklinik in NRW sind, sondern es auch bleiben.

Der Anfang ist gemacht! Jetzt wird daran gearbeitet, dass etwas Großes daraus wird. Aufbruchstimmung verbreitete sich im letzten November nach der Auftaktpressekonferenz zur Gründung der Stiftung Universitätsmedizin Essen. Durchweg positiv fiel

die Resonanz der Medien auf die Stiftungsgründung aus. WAZ, NRZ und der WDR verbreiteten landesweit die gute Nachricht von der „bundesweit einmaligen Stiftung“. Einmalig, weil sich 50 Professorinnen und Professoren mit eigenem Geld an dieser Stiftung beteiligen, um so Projekte möglich zu machen, die die öffentliche Hand nicht mehr fördern kann. Mit einem Blick in die USA verdeutlichten die Presseberichte, welche Dimensionen solche Stiftungen annehmen können. Denn in den Vereinigten Staaten fußt die Freiheit der Forschung inzwischen auf milliardenschweren Stiftungen. Den engagierten Essener Gründerinnen und Gründern reicht fürs Erste der Blick nach Bremen und München. Dreistellige Millionenbeträge wanderten dort bereits auf universitäre Stiftungskonten. Das macht Mut. Und den brauchen Gründer.

Immerhin zehn Millionen Euro sollen in den nächsten fünf Jahren eingeworben werden. Das bringt gut eine halbe Million Euro Zinsen pro Jahr. Mit diesem Geld können junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für aktuelle Forschungsvorhaben freigestellt, längst überfällige Bauvorhaben angegangen oder ein Lehr- und Lernzentrum ausgestattet werden. Ohne langwierige Antragsvorhaben, alles in

Eigenregie der Universität. Die bekommt so mehr Spielräume, die sie für die weitere Verbesserung der medizinischen Versorgung der Region einsetzen kann.

Großartige Stiftungs Idee

Für die ehrgeizigen Ambitionen der Stiftung steht auch das hochkarätige Gründungskuratorium. Dr. Jochen Melchior, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der STEAG, findet



Starke Partner im Kreise von Gründungsmitgliedern der Stiftung: Dr. Henner Pu Albrecht (Sparkasse Essen, mitte).

die Stiftungsidee „großartig und ausgezeichnet“. Er engagiert sich, „damit die Universitätsklinik Essen nicht nur die erfolgreichste Universitätsklinik in Nordrhein-Westfalen ist, sondern es auch langfristig bleibt.“ Die Gründungskuratoren Prof. Dr. Manfred Erhardt, Senator a. D., und der Unternehmer Heinrich Otto Deichmann wissen zudem, wie wichtig konkrete Projekte sind, um die Menschen für eine gute Idee zu gewinnen.

Für den Vierten im Gründerbunde, Dr. Henner Puppel, Sprecher des Vorstandes der National-Bank AG, liegt es auf der Hand, dass die Stiftung „mit hoher Präsenz und großer Wichtigkeit“ ausgestattet ist, um die Spitzenmedizin im Ruhrgebiet „ganz energisch voranzutreiben.“ Er wird persönlich seinen Teil dazu beitragen, dass aus der Stiftungsgeschichte eine Erfolgsstory wird: „Ich bin ständig auf dem Weg, Mittel zu suchen.“ Und er ist nicht der Einzige.

Erste Erfolge sind schon garantiert

Die Gründungsmitglieder der Stiftung Prof. Dr. Angelika Eggert und Prof. Dr. Peter F. Hoyer verschickten erstmals Briefe an ganz besondere Empfänger: Ehemalige Patienten des Universitätsklinikums Essen, die um eine Spende für den dringend notwendigen Umbau der Intensivstation der Kinderklinik gebeten wurden. Das Anliegen blieb nicht ungehört. Fast 700 Angeschriebene reagierten – und spendeten. Etwa 23.000 Euro sind bislang zusammen gekommen. Damit ist der Grundstein für den Umbau schon gelegt. Außerdem wirbt mittlerweile ein kleines Infoblatt mit dem Titel „Ihr Dank hilft heilen“, das inzwischen überall im Klinikum zu finden ist, um weitere Spenden. Hiermit werden Besucher und Patienten aufgefordert, ganz einfach mal „Danke“ zu sagen, für ihre gute Behandlung und Betreuung. Die Stiftungsidee setzt sich fort. ●●●



Puppel (National-Bank Essen, 3. v. l.) und Dr. Henning Osthu-

BLICKPUNKT

Pfunde für die Stiftung

Zusammen mit der AOK, der WAZ, Tusem Essen und der Schloss Quelle hat die Stiftung Universitätsmedizin ausgewählte Essener um einige Pfunde erleichtert. Bei der Aktion „Weg mit dem Speck“ in der Fastenzeit verringerten 60 Zeitungsleserinnen und -leser ihr Gesamtgewicht um stattliche 188 Kilogramm. Die medizinische Betreuung mit Eingangstest, Zwischencheck und Abschlussuntersuchung übernahm das Westdeutsche Herzzentrum des



Der Speck muss weg: Die Arzthelferin ist ganz genau beim Messen von Umfang und Gewicht eines Teilnehmers der Aktion.

Universitätsklinikums Essen. Dr. Stefan Möhlenkamp, Oberarzt der Klinik für Kardiologie, sorgte dafür, dass der Kampf gegen die Kilos in medizinisch geordneten Bahnen verlief. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entledigten sich nicht nur der Pfunde, sondern auch der Euros und spendeten der Stiftung Universitätsmedizin insgesamt 6.000 Euro als Dank für die erfolgreiche Aktion. ●●●

Sparkasse Essen macht sich für Ärzteausbildung stark

Die Sparkasse Essen will helfen, die Mediziner-Ausbildung in der Universitätsklinik weiter zu verbessern. Dazu übergab Dr. Henning Osthu-



vorsitzender der Sparkasse Essen, der Stiftung eine großzügige Spende von 42.000 Euro. Mit dieser Spende wird ein so genanntes Simulationspatienten-Programm finanziert, das die Ausbildung angehender Ärzte und Ärztinnen optimiert. In authentisch nachgestellten Situationen lernt der medizinische Nachwuchs hier, Krankheiten, die ihm vorgespielt werden, zu diagnostizieren. Die simulierten Behandlungen werden aufgezeichnet und analysiert. ●●●

Gründer mit Weitsicht



Neugierig, vielseitig, engagiert: Dr. Henner Puppel, Mitglied des Kuratoriums

Menschen wie Dr. Henner Puppel sind ein Glücksfall für die Stiftung Universitätsmedizin Essen – erfahren im Umgang mit Geld, Vertrauen ausstrahlend und ausgestattet mit vielfältigen Kontakten in Gesellschaft und Wirtschaft des Ruhrgebiets. Der gebürtige Ostpreuße (sein Geburtsort: Königsberg) gönnt sich neben seinem Hauptberuf als Sprecher des Vorstands der Nationalbank AG in Essen Zeit für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement. Als Mitglied des Initiativkreises Ruhrgebiet unterstützt er schon seit 1991 den Strukturwandel – weg von Stahl und Kohle hin zur modernen Dienstleistungsgesellschaft. Zum Strukturwandel

gehört für ihn ganz selbstverständlich ein breites kulturelles Angebot in der Region. Deshalb engagiert er sich unter anderem als Vorstandsvorsitzender des Museumsvereins Folkwang, wo er zurzeit in enger Zusammenarbeit mit dem Museumsdirektor Hartwig Fischer den vom britischen Stararchitekten David Chipperfield geplanten Neubau realisiert – finanziert mit 55 Millionen aus der Krupp-Stiftung.

Wenn sich Spitzenmedizin noch stärker etablieren kann, ist ein weiterer wichtiger Schritt im Strukturwandel geschafft.

Auch in der Gesundheitsförderung sucht Puppel seine Herausforderung – nicht nur als Beiratsvorsitzender des Westdeutschen Tumorzentrums im Universitätsklinikum. Als er gefragt wurde, ob er Mitglied des Gründungskuratoriums der Stiftung Universitätsmedizin werden wolle, hat der passionierte Jäger und Golfer mit seinem „Ja“ nicht lange gezögert. Die Stiftung ist für ihn ein hervorragendes Mittel, um private Gelder für die medizinische Forschung zu gewinnen. „Und wenn sich Spitzenmedizin in Essen noch stärker etablieren kann,“ so sein Credo, „dann ist ein weiterer wichtiger Schritt im Strukturwandel geschafft.“ ●●●

ZEITPUNKT

Stiftungsinformationen

Sie möchten mehr über die Stiftung erfahren oder in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für die Stiftung werben? Kein Problem. Bestellen Sie sich Spendenflyer oder unsere Broschüre, die über die Stiftung und Ihre Ziele informiert. Entweder per E-Mail über matthias.buntrock@uk-essen.de oder per Telefon 0201/723-4699.

Stiftung online

Die Stiftung Universitätsmedizin ist jetzt auch online. Unter www.stiftung-universitaetsmedizin-essen.de finden Sie alles Wichtige zu Förderaktivitäten, Partnern und aktuellen Events. Unsere Broschüre und Satzung stehen als Downloads zur Verfügung. Und unser Online-Shop wird in Kürze eröffnet.

Musik für die Medizin

Dank der erstmaligen Kooperation zwischen der Philharmonie Essen und der Stiftung Universitätsmedizin Essen findet am 2. Mai ein wunderbares Konzert mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra statt. Vorstandsvorsitzender Karl-Heinz Jöckel hatte bereits Ende März dem Philharmonie-Intendanten Michael Kaufmann 200.000 Bonbons mit dem Logo der Stiftung überreicht und so die „süße“ Beziehung zwischen Philharmonie und Stiftung geknüpft.



IMPRESSUM

●●● **StiftungUniversitätsmedizinEssen** Stiftung Aktiv: April 2007 ● Herausgeber: Stiftung Universitätsmedizin Essen, Hufelandstr. 55, 45147 Essen, Tel. 0201/723-4699, stiftung@uk-essen.de ● Verantwortlich: Matthias Buntrock (i.S.d.P.) ● Bildnachweise: teamfoto Marquardt, Hans Blosssey (S. 3 rechts), Adrian Schmidt (S.4 unten) ● Grafik und Satz, Text und Redaktion: steinrücke+ich, Köln, www.steinrueckendich.de ● Druck: media team, Erfstadt